

# LLL stellt sich vor

Autor(en): **Hug, Heidi / Frank, Kathryn**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici**

Band (Jahr): **78 (1980)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-951165>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# LLL stellt sich vor

Aus einem Vortrag von Heidi Hug und Kathryn Frank

«La Leche League» wurde vor 22 Jahren in Amerika gegründet und ist in der Schweiz seit 7 Jahren bekannt. Der Name ist von einer der Muttergottes geweihten spanischen Kirche übernommen: «Nuestra Senora de la Leche y Buen Parto» – «Unsere Mutter der glücklichen Geburt und der reichlichen Milch».

«La Leche» heisst wörtlich «die Milch». Sie bedeutet für den Säugling Leben, Liebe und Geborgenheit. Dies ist auch der Mittelpunkt der La Leche Liga, einer uneigenützigen, politisch und konfessionell neutralen Organisation. Sie vereinigt Mütter, die andern Müttern ihre Erfahrungen weitergeben, daher sehr praxisbezogen.

Die Stillgruppe trifft sich einmal im Monat. Das Spektrum der Anwesenden ist gross: Frauen, die ihr erstes Kind erwarten, Frauen, die bereits am Stillen sind, aber auch Väter und Babys fehlen nicht.

98% aller Frauen können stillen, wenn sie nur wollen und richtig informiert sind. Die grossen Vorteile für Mutter und Kind sind heute unumstritten:

- die Muttermilch ist optimal den Bedürfnissen des Kindes angepasst
- sie ist leicht verdaulich
- sie bietet grössere Immunität gegen Krankheiten
- durch ihre abführende Wirkung wird das Mekonium schneller ausgeschieden

– das Stillen schafft für das Kind eine Atmosphäre der Sicherheit und Geborgenheit, in der es seine Liebesgefühle optimal entwickeln kann.

Das Kind braucht während der ersten 4–6 Monate nichts anderes als Muttermilch, aus emotionellen und immunologischen Gründen. Doch der Druck der Gesellschaft ist gross, möglichst früh schon mit Zusatznahrung zu beginnen – wohlgemeinte Ratschläge in dieser Richtung kommen von Verwandten, Bekannten, Nachbarinnen und nicht zuletzt von den Säuglingsberatungsstellen. Muttermilch ist jedoch eine absolut vollständige und damit optimale Ernährung und kann nicht durch Zufüttern von Nahrungsmitteln geringerer Qualität verbessert werden. Auch keine Vi-De-Tropfen sind nötig, da nach neusten medizinischen Erkenntnissen Vitamin D in genügender Menge in der Muttermilch vorhanden ist.

Das Kind soll so lange gestillt werden, wie es will, das heisst es stillt sich selber ab. Plötzlich abgestillte

Kinder können schwerwiegende, seelische Störungen entwickeln. Wir wollen wieder auf die natürlichen Funktionen unseres Körpers eingehen, das Kind als vollwertigen Menschen akzeptieren und auf seine Bedürfnisse eingehen.

## LLL-Grundsatzklärung

Wir glauben, dass Muttermilch die beste Säuglingsnahrung und das Stillen die natürlichste und wirkungsvollste Art ist, das Kleinkind zu verstehen und seine Bedürfnisse zu befriedigen. Wir glauben ferner, dass Stillen an sich nicht Ziel, sondern ein wesentlicher Bestandteil der gesamten zwischenmenschlichen Beziehung ist. Wir fördern die normale und natürliche Ernährung des Kleinkindes durch Wiederbelebung der Stillkunst.

Wir anerkennen jedoch, dass Missinformation und der gesellschaftliche Druck unserer Zeit unerfahrenen Müttern Schwierigkeiten verursachen können.

Wir wissen, dass die meisten Fragen und Probleme, die sich einer stillenden Mutter stellen, nicht medizinischer Art sind. Auf einer «Mutter zu Mutter-Basis» helfen wir jeder Mutter, brauchbare Lösungen ihrer Probleme zu finden und Vertrauen in ihre eigenen Fähigkeiten zu finden. Die LLL beabsichtigt nicht, ärztliche Standpunkte zu untergraben.

Es ist uns klar, dass die Mutter-Kind-Beziehung über das Stillen hinausgeht. Wir ermutigen deshalb die Mütter, nach einem klaren Verständnis der ganzen Entwicklung des Kindes weiter zu suchen.



### Paulus-Akademie Zürich

9./10. August 1980 Kreistreffen der La Leche-Ligen Schweiz, Deutschland und Österreich. Thema: **Stillen, eine uralte Kunst – neu entdeckt.** Vorträge und Diskussionen mit erfahrenen Referenten aus den USA, Deutschland und der Schweiz. Wir erwarten unter anderen Betty Ann Countryman, R.N., Indianapolis; Horst Schetelig, Dipl. Psych., München.

Für Eltern (Kinderhütendienst), Schwestern, Mütterberaterinnen und weitere Interessierte.

Tagungskosten inkl. 3 Mahlzeiten: Fr. 65.–/Halbtageskarte Fr. 10.–.

Anmeldung und Auskunft bei LLL, Postfach 197, 8053 Zürich oder Tel. 01 44 71 80 (L. Wieser).

# Pampers

## Trockener für das Baby - bequemer für die Schwester.

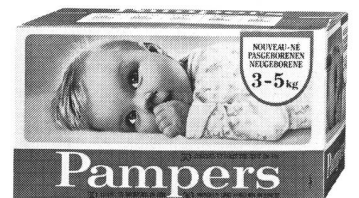
In Pampers fühlt sich das Baby wohler und bleibt trockener als in herkömmlichen Windeln. Denn Pampers haben eine spezielle Trockenschicht. Die leitet die Nässe nach unten in das weiche Saugkissen, wo sie aufgenommen und verteilt wird. Die Trockenschicht hilft dann die Nässe weitgehend unten zu halten, also weg von der zarten Haut des Babys. So liegt das Baby trockener und fühlt sich wohler.

Mit Pampers müssen Sie die Baby- und Bettwäsche lange nicht so oft wechseln, wie das bei herkömmlichen Windeln nötig ist. Denn Pampers ist Windel und Plastikhöschen zugleich. Das heisst, Pampers bewirkt, dass die Nässe innen in der Windel bleibt, damit nichts durchnässt auf Hemdchen, Leintücher, Decken und Bezüge.

Sie müssen somit weniger Wäsche wechseln, was Ihnen die Arbeit einfacher und bequemer macht.



Ausführlich informiert Sie:  
Pampers  
Ärzte- und Klinikberatung  
Procter & Gamble AG  
80, rue de Lausanne  
1211 Genève 2



## Pampers halten Babys trockener. Den Unterschied können Sie spüren.